

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 100

Altensteig, Samstag den 30. April 1932

55. Jahrgang

### Bomben-Anschlag in Schanghai

Attentat auf japanische Persönlichkeiten in Schanghai

Schanghai, 29. April. Während einer großen Parade japanischer Truppen im Hongkew-Part schleuderte ein Koreaner eine Bombe gegen den mittleren Teil der großen Tribüne, auf der eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten versammelt war. Der japanische Gesandte in China wurde durch die Explosion lebensgefährlich verletzt, General Dueda, der anfangs die militärischen Operationen in Schanghai geleitet hatte, und General Schirakawa, der im Februar bei der Entsendung japanischer Verbände an seiner Stelle zum Oberbefehlshaber ernannt wurde, sind schwer verwundet worden. Auch der japanische General-Konjulg ist schwer verletzt. Admiral Komuzo wurde am Kopf verwundet. Japanische Truppen halten jetzt den Hongkew-Part umzingelt.

Der Urheber des Bombenanschlags bei der Truppenparade im Part von Hongkew ist der 25 Jahre alte Koreaner Jinhakitsu. Alle auf der Tribüne befindlichen Personen wurden durch den Luftdruck bei der Explosion der Bombe zu Boden geworfen.

Tokio, 29. April. Das ganze Land ist in heller Empörung über den Schanghai-Anschlag. Wie verlautet, wird die Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens, die man für morgen erwartete, verschoben werden.

### Das Attentat in Schanghai

Schanghai, 29. April. Der Urheber des Attentats bei der Parade im Hongkew-Part ist Mitglied der koreanischen Unabhängigkeitspartei. Er führte noch eine weitere Bombe mit sich. Eine Anzahl von anderen Koreanern, die der Mittäterschaft verdächtig sind, wurde in der französischen Konzessionszone verhaftet. Der Anführer des Attentats soll ein Mitglied der provisorischen koreanischen Regierung sein und in der französischen Konzession wohnen.

### Japaner erobern Hailin

Harbin, 29. April. (Reuter.) An der südöstlichen Front der Mandchurien ist es zu heftigen Kämpfen zwischen japanischen Truppen und Chinesen gekommen, die sich gegen die neue mandchurische Regierung im Aufbruch befinden. Die japanische Hauptkolonne unter General Murai griff die Ausländischen an, die Hailin besetzt hatten. Der Kampf dauerte die ganze Nacht von Mittwoch zum Donnerstag an. Die Chinesen, deren Zahl auf 6000 Mann geschätzt wurde, hatten 200 Tote zu verzeichnen. Die Japaner, die Hailin besetzt haben, erbeuteten einen Panzerzug, zwei Geschütze und anderes Kriegsmaterial.

### Hindenburgs Amtsantritt

Keine Feierlichkeiten zur neuen Amtsperiode

Berlin, 29. April. Das Reichsinnenministerium hatte dem Reichspräsidenten eine Reihe von Feierlichkeiten vorgeschlagen, durch die dem Beginn seiner neuen Amtsperiode ein besonderer Charakter verliehen werden sollte. Der Reichspräsident hat indessen, von allen derartigen Veranstaltungen abzusehen. Der Tag des Amtsantritts fällt diesmal auf Simmelfahrt, 5. Mai. Er ist der Auffassung, daß nach der Verlängerung durch die Wiederwahl sein Amt einfach weiterläuft, mithin für besondere Festlichkeiten kein Anlaß gegeben sei.

Die Frage einer Amnestie zu Beginn der neuen Amtsperiode des Reichspräsidenten wird zurzeit im Reichsjustizministerium behandelt. Bekanntlich ist die Anregung dazu vom Vorkomitee des Reichstags ausgegangen. Zu welchem Ergebnis man im Reichsjustizministerium gelangt, entscheidet sich in der kommenden Woche.

### Brüning geht zu Hindenburg

Berlin, 29. April. Der Reichkanzler trifft Samstag früh 8.47 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin wieder ein. Er wird noch im Laufe des Samstag dem Reichspräsidenten Bericht erstatten. Dann beabsichtigt Dr. Brüning an den Beratungen der Zentrumsführer teilzunehmen, die zur Festlegung der Taktik in Preußen und zu Besprechungen der damit zusammenhängenden innenpolitischen Fragen in Berlin versammelt sind. Am Montag wird dann das Reichstagnett wieder mit seinen Arbeiten beginnen, zunächst mit Brüning's Bericht.

### Baldige Fortsetzung der Aussprache in Genf

Genf, 29. April. Die deutsche, englische, amerikanische, italienische und französische Delegation haben heute ein gemeinsames Communiqué ausgegeben, in dem es heißt:

In der Villa Reissin, dem gegenwärtigen Wohnort des amerikanischen Staatssekretärs Stimson, hat heute nachmittags unter dem Vorsitz Macdonalds eine Besprechung zwischen den gegenwärtig in Genf weilenden Hauptdelegierten Deutschlands, Amerikas, Großbritanniens, Frankreichs und Italiens stattgefunden. Es herrschte Einverständnis darüber, daß es dringend erwünscht sei, daß die mit der Aussicht auf gute Ergebnisse zwischen den Führern dieser Delegationen eingeleiteten Unterredungen sobald wie möglich aufgenommen werden würden, nachdem sie dadurch unvermeidlicherweise unterbrochen wurden, daß der französische Ministerpräsident Lardieu im Augenblick nicht nach Genf zurückkehren konnte. Es ist beabsichtigt, daß die Wiederaufnahme der Unterredungen in zwei bis drei nächsten 14 Tage stattfinden wird. Der genaue Zeitpunkt wird dieser Tage feststeht.

### Der Eindruck des Communiqués

Genf, 29. April. Bei der deutschen Delegation wird die Vereinbarung über die Fortsetzung der Staatsmännerbesprechungen um so mehr begrüßt, als Reichskanzler Dr. Brüning vor seiner

größte Freude empfinden wird. Der gegen Deutschland erhobene Vorwurf ist ein typisches Beispiel für die Fabel vom Wolf und vom Lamm. Trotz der vielen Arbeit, trotz der hohen Kosten, die dieses Schiff aus Deutschen verursacht hat und trotzdem ich nicht leugnen kann, daß jeden Notwendigkeiten Deutschen ein gewisser Stolz erfüllt, daß es gelungen ist, trotz der schweren Beschränkungen, die auf Deutschland lasten, ein brauchbares Verteidigungsinstrument geschaffen zu haben, will ich doch bei dieser Gelegenheit in die Erinnerung zurückrufen, daß der deutsche Delegierte bereits in der allgemeinen Aussprache der Konferenz die Erklärung abgegeben hat, daß Deutschland bereit sei, auch dieses Schiff auf dem Altar der Abrüstung zu opfern, falls die anderen Mächte sich bereit finden würden, dasselbe mit ihren Linien Schiffen zu tun.

Der amerikanische Vertreter Senator Swanson suchte nachzuweisen, daß die Linien Schiffe wenigstens für Amerika rein defensive Bedeutung hätten. Der italienische Delegierte, Kapitän Morant, vertrat im Gegenzug hierzu den Standpunkt, daß die Linien Schiffe ein Höchstmaß von konzentrierter Offensivkraft in ihrer besonders widerstandsfähigen Hülle darstellten. In dem gleichen Sinne äußerte sich der spanische Delegierte, während der englische Admiral Pound in dem gleichen Sinne wie Swanson und der Vertreter Japans die Bedeutung der Linien Schiffe für die Durchführung einer Blockade und die Vorbereitung einer Invasion betonte. Der englische Vertreter lehnte im übrigen die französische Anregung einer Flottenbeschränkung auf dem Wege der Herstellungskosten als wertlos und schändlich ab.

### Der Herr Revisor

Dlpe, 29. April. Eine amüsante Köpenickade spielte sich vor einigen Tagen im Sauerland ab. In Drolshagen, einem kleinen Orte an der Strecke Siegen-Beydorf-Dlpe rief spät abends ein älterer Herr ab, der sich als Oberbaurat Heinemann von der Reichsbahngesellschaft Berlin vorstellte, und für sich und seinen Chauffeur zwei Zimmer mietete. Ein elegantes Auto wurde in die Hotelgarage untergestellt. Am nächsten Morgen fuhr der Herr „Reichsbahn Oberbaurat“ mit seinem Kraftwagen in die Umgebung und revidierte verschiedene Bahnhofsbetriebe, so in Dlpe, Finnentrop, Gerlingen usw., küßelte die Beamten, daß ihnen der Schreck nur so in die Glieder fuhr. Am Nachmittag revidierte er den Bahnhof in Drolshagen und rief von hier aus die Reichsbahndirektion Elberfeld-Wuppertal und das Maschinenamt in Lüdenscheid an, beklagte sich über die vorgefundenen Mängel und erteilte den einzelnen Stellen Rügen. Dann besuchte der Oberbaurat verschiedene Drolshagener Betriebe der Eisen- und Metallverarbeitung, in denen er sachmännlich kritisierte, die Erzeugnisse prüfte und sich die Herren ins Hotel bestellte. Abends verbrachte er mit mehreren Drolshagener Bürgern vergnügliche Stunden und ließ sich auch bewegen, einen größeren Auftrag zu erteilen. Der Bahnhofsvorstand von Drolshagen hatte inzwischen Verdacht geschöpft und ließ die Papiere seines Vorgesetzten kontrollieren. Der Herr Oberbaurat erklärte, seinen Papiere zufällig zu Hause gelassen zu haben. Die Polizei verhaftete ihn und stellte durch Nachfrage fest, daß es sich um einen Joeben aus dem Gefängnis in Marburg entlassenen Kaufmann Heinemann aus Marburg handelt. Heinemann, der auch ein Geständnis ablegte, wurde dem Amtsgerichtsgefängnis in Dlpe zugeführt. Wie sich nachträglich herausstellte, hatte der Schwindler schon auf der Fahrt von Siegen nach dem Sauerland mehrere Bahnhöfe „revidiert“. Wie der Chauffeur nach erklärte, ist Heinemann als Reichsbahn Oberbaurat überall vom Bahnpersonal in strammer Haltung begrüßt worden. Reiß habe der Gauner seine Ankunft telefonisch von einem Ort zum andern melden lassen.

### Neues vom Sage

Der Berliner Etat 1932 verabschiedet

Berlin, 29. April. Der Magistrat verabschiedete den Haushaltsplan 1932/33. Nach dem vorläufigen Bericht schließt der Plan in Ausgaben mit 1 009 780 490 Mark und in der Einnahme mit 896 313 290 Mark ab. Die vom Städtetag und vom Oberbürgermeister angebahnten Verhandlungen mit dem Reich und Preußen werden weiter fortgeführt und nach Abschluß der Verhandlungen wird der Oberbürgermeister den förmlichen Antrag auf Festsetzung des Staatshaushaltsplanes nachreichen.

Sprengstoffdiebstahl in Oberhessen — Ein halber Zentner Dynamit gestohlen

Siegen, 29. April. In der Zeit von Montag bis Donnerstag wurden, wie die Siegener Kriminalpolizei mitteilt, aus dem bei Homberg (Oberhessen) im Walde gelegenen Stelndbruch der Firma Scheidhauer und Giebing in Mainlar bei Siegen 25 Kilogramm Ammonit und 200 Sprengkapseln gestohlen. Die Tat wurde erst jetzt entdeckt. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

lauterte der deutsche Botschafter, Staatssekretär F. D. Stenmetz von Rheinbaben, den deutschen Standpunkt in der Frage der Linien Schiffe und entkräftete insbesondere den in der Propaganda des Auslandes hervorgetretenen Vorwurf gegen das Deutsche sogenannte „Lafschiff“-Panzer Schiff. Die deutschen Schiffskonstruktoren hätten vor der außerordentlich schwierigen Aufgabe gestanden, ein Panzer Schiff zu bauen, das weder mehr als ein Drittel der Tonnage der Panzer Schiffe anderer Länder besitze und trotzdem für den Fall eines Angriffes auf Deutschland ver hindere, daß Deutschland zur See einfach wehrlos dastehet. Ich möchte, erklärte der Redner, vor aller Desfentlichkeit mit Nachdruck feststellen, daß das deutsche Panzer Schiff nur halb so teuer ist als die dreimal so großen Linien Schiffe der anderen Seemächte. Wenn Sie selbst somit zum Bau solcher Schiffe übergehen, ohne die Zahl Ihrer Linien Schiffe zu erhöhen, so werden Sie einen Betrag an Baukosten ersparen, über den jeder Steuerzahler die

# Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 30. April 1932.

## Der Mai ist gekommen . . .

Wenn man jemand die Frage vorlegt, welcher Monat seiner Ansicht nach der schönste ist, so wird sich die überwiegende Mehrheit aller Befragten nach einigen Einwendungen, daß jeder Monat seine Eigentümlichkeiten und seine Schönheiten habe, für den Mai entscheiden. Dieses Urteil ist auch für Deutschland voll und ganz zu verstehen. Erfahrungsgemäß bringt der Mai die angenehmsten Temperaturen. Es ist schon so warm, daß wir ohne Ueberkühlung ausgehen können, aber mit Ausnahme der sogenannten Maihitze nicht so heiß, daß wir Sonnenschein und Wärme als unangenehm empfinden. Die Welt erscheint im Festkleide des frischen Grüns. Einen wunderschönen Anblick bietet die Baumbliüte. Die Luft ist getränkt von dem süßen Duft blühenden Ablers. Auf den Feldern schießt das Getreide hoch. Bergflüssen sind die Ufer des Winters und die rauhen Stämme der Uebergangzeit.

Eingeleitet wird der Mai mit dem Hegenabatt der Walburgswoche, in der die Zauberer Unholden und das Hegenescheiß viel Teufel zu äben pflegen, so weit wenigstens das Kürnbirger Wunderbuch zu melden. In der heidnischen Germanenzeit wurde der Kampf zwischen Winter und Frühling erst mit dem 1. Mai als beendet betrachtet.

Der Mai gilt überall in Deutschland als Zeichen der heftigsten Frühlingstraft. Im Mai gibt es eine große Zahl von Festen, deren bekannteste und zugleich gefährlichste die drei Eishelligen sind. Sie heißen: Kameilus, Pantralius und Servatius. Es sind bekanntlich die Tage, die wegen empfindlicher Kühle oft schweren Schaden anrichten, da bei der zu dieser Zeit schon vorgefertigten Baumbliüte die Obstbäume durch die Kälte Schaden leiden. Es ist zwar richtig, daß im Mai mit einer gewissen Regelmäßigkeit ein Temperaturrückschlag eintritt, der meist bis zur Mitte des Monats erfolgt. Aber es ist bisher noch nicht gelungen, nachzuweisen, daß in den Tagen der drei Eishelligen, also vom 11. bis 13. Mai, der Kälterückschlag statistisch am häufigsten eintritt. Die drei Eishelligen kommen in vielen Sprichwörtern vor: So heißt es:

„Pantralius und Servatius bringen Kälte und Verdruß  
Ist aber St. Pantralius schön,  
wird guten Wein man lesen.“

„Kein Reiz nach Servatius,  
Kein Schnee nach Bonifatius.“

oder:

„Wer seine Schafe lächeret vor Servatius,  
dem ist die Wolle lieber als das Schaf.“

Anderer Sprüche belassen sich mit der künftigen Wettergestaltung und dem Erntertrag.

„Ein heiliger Mai  
ist des Todes Arznei.“

Dagegen:

„Ein alter Mai  
bringt keine böse Zeit.“

Der Mai kühl,  
der Strichmond nicht nah,  
fällt dem Landmann Speicher,  
Keller, Kasten und Faß.“

— **Regen.** Regen im Mai gilt als sehr fruchtbar. Er ist gleich Märztaub mit Gold nicht zu bezahlen. Regen fördert das Wachstum. Alte Bauernregeln lauten: „Regen in der Früh gibt Korn und Wein genug.“ — „Märztaub und Regen kann man auf der Goldweg wägen.“ — „Regenwärme, Regen bringen uns viel Glück und Segen.“ — „Im Regen kommt die Frucht allerwegen.“ — „Regen macht Kinder und Gänse wachsen.“ Zu klein gebliebenen Kindern sagt die Mutter: „Heber dich darj auch noch ein Regenlein kommen.“ — „Regen im Garten alle Blümlein warten; Regen überm Feld, segnet Gottes Lieb die Welt; Regen und Regenluft treuen uns nach Herzenslust.“ Regenluft wird die edle Baumbliüte genannt.

**Amtliches.** Die Befähigung zur Ausübung des Berufs einer Kindergärtnerin haben bei den Prüfungen der letzten Monate in Württemberg 88 Bewerberinnen nachgewiesen, außerdem 33 Bewerberinnen die Befähigung zur Ausübung des Berufs einer Hortnerin.

**Seiltänzer-Truppe.** Die seit einigen Tagen auf dem Marktplatz in Altensteig gastierende Seiltänzer-Truppe gibt heute abend sowie morgen nachmittag und morgen abend weitere Vorstellungen mit besonders großem Programm. Näheres siehe heutige Anzeige.

**Bierpreise aushängen!** Gemäß Anordnung des Reichskommissars für Preisüberwachung sind sämtliche Gaststätten verpflichtet, in ihrem Geschäftslokal eine Preistafel anzubringen, auf der die am 8. Dezember 1931 gültig gewesenen und zur Zeit gültigen Preise für jede Maßinheit und Bierforte ersichtlich sind. Die Durchführung dieser Vorschrift wird ab 1. Mai 1932 polizeilich überwacht werden.

**Theatergemeinde Nagold.** Am 11. Mai kommt in Nagold im „Vömlenaal“ als Sonderaufführung der Württembergischen Volksbühne W. G. Schäfers neuestes Bühnenwerk „Der 18. Oktober“ zur Aufführung. Der Autor ist ein Württemberger und zur Zeit erster Dramaturg am Landestheater. Mit diesem historischen Drama ist ihm ein besonders großer Erfolg gelungen. Das Stück hatte überall einen Bombenerfolg. Es spielt am frühen Morgen des 18. Oktober 1813, an dem sich das Schicksal Napoleons in der Völkerschlacht bei Leipzig entschied. In der Mitte des Stücks steht ein rheinländischer Oberst — eine Figur aus der weitgeschichtlichen Problematik eines Volk, nur daß dieser Oberst Bauer den Konflikt auf tragische Weise vollendet: In der Gewissensnot, die ihn zwischen dem Eid des Soldaten und die deutsche Inwendigkeit des Hegen stellt, erschießt er sich, nachdem er seiner Truppe befohlen hat, zu den Preußen überzugehen. Das großartige Thema ist mit einer Knappheit in den Ausdrucksformen, mit einer Straffheit im dramatischen Aufbau und mit solcher Schärfe der Charakterzeichnung bearbeitet worden, daß es einen Dramatiker von leitender Begabung vertritt. Das Stück, das erst vor wenigen Wochen in Stuttgart und München seine Uraufführung erlebte, erzielte einen Beifall, wie er in den letzten Jahrzehnten wohl kaum erlebt wurde. In der Stuttgarter Aufführung zählte

man 35 Bozhänge! — Die Hauptrolle, den Oberst Bauer, hat Herr Intendant Michels übernommen. Die Regie führt Herr Reumeyer; die Kostüme sind aus dem Landestheater.

**Holzgrafenweiler, 30. April.** (Aus dem Gemeinderat.) Zunächst erfolgte eine nichtöffentliche Sitzung der Ortsbürgerbehörde. — Infolge von Sparmaßnahmen des Staatsministeriums sind eine große Anzahl von Gewerbeschulern abgebaut worden, die nunmehr an solchen Gewerbeschulen verwendet werden sollen, bei denen bisher der Unterricht durch Volksschullehrer nebenamtlich erteilt wurde. Für die hiesige Schule wurde der Gewerbeschullehrer Bellon in Dorndorf bestellt. Er wird vom 1. Mai ab den ganzen Unterricht an der Gewerchule übernehmen. Der Gemeinderat und der Gewerbeschulrat haben ihr Einverständnis hierzu nur unter der Bedingung gegeben, daß keine höheren Kosten als bisher für die Schule erwachsen. Ein besonderer Schulraum kann nicht zur Verfügung gestellt werden. Es muß eine Einigung mit der Volksschule getroffen werden. — Das von Matthias Bauer auf dem Stadtkaufte Fochentammholz aus Abteilung Steinach wurde teilweise von dem Käufer beanstandet. Der Gemeinderat anerkennt jedoch nur neun Stück Stammholz als nicht dem Angebotswert entsprechend. Für dieses Holz wurde ein Nachlaß gewährt. — Der Antrag eines hiesigen Bauenden auf Gewährung einer Wohnungsbeihilfe wurde unterstützt. Außerdem wird demselben ein Darlehen zu 4 Prozent zur Ausführung des Baues von der Gemeinde gereicht. — Der Steinbeibehälter erhält die gemeinderätliche Genehmigung, 60 Kubikmeter Strohscheite sollen angeschlagen beigebracht werden, damit den Arbeitslosen Gelegenheit gegeben ist, durch das Streifenkleinern etwas zu verdienen. — Das nachträglich erhöhte Gebot des seitherigen Pächters der Bodenwaage mit 80 Mark jährlich wurde vom Gemeinderat angenommen. — Der Säger Johannes Günstler und seine Ehefrau Friederike Barbara feierten in guter Gesundheit am 10. ds. Mts. in aller Stille und ohne daß etwas in der Gemeinde bekannt wurde, ihre goldene Hochzeit. Dem Jubelpaar wird nun nachträglich das Gedenkbild des Reichs- und Staatspräsidenten, sowie eine Ehrengabe mit den besten Glückwünschen und ein Geschenk der Gemeinde mit den besten Glückwünschen vom Ortsvorsteher überreicht. — Die Frage der Erweiterung des Roten Wegs wird bis zur Voranschlagsberatung für das Rechnungsjahr 1932 zurückgestellt. — Die Gemeinde Böfingen hat den Ziegeldachhaltungsvertrag mit der hiesigen Gemeinde gelöst. — Die Gemeinde kann sich an der geplanten Dohlenanlage für die Entwässerung der Palmwiesen nicht beteiligen, da diejenigen Grundstücksbesitzer, die den Hauptnutzen an der Entwässerung haben, teilweise überhaupt keinen, teilweise einen nicht genügenden freiwilligen Beitrag dazu leisten. — Zum Leihensingen sind künftig drei Jahrgänge der Mädchen verpflichtet und zwar außer den Neukonfirmierten die zwei nächst älteren Jahrgänge. — Vom Rechnungsjahr 1931 sind noch 17 000 Mark Steuern und Abgaben im Rückstand. Der Gemeinderat sieht sich daher genötigt, Verzugszinsen ab 1. April 1932 zu erheben, damit die Gemeinde ihren Verpflichtungen gegenüber dem Staat und der Amtskörperschaft nachkommen kann. Diejenigen Steuerpflichtigen, die im Monat Mai ihren Schuldbetrag bei der Gemeindefeige nicht begleichen, müssen ab 1. April 1932 sechs Prozent jährliche Verzugszinsen entrichten. — Nach Beratung sonstiger kleinerer Gegenstände werden die angefallenen Rechnungen zur Zahlung angewiesen.

**Birkenfeld, 28. April.** (Gefährliche Arbeit.) Durch die Verbreitung der Engstaltstraße zwischen hier und der Haltestelle Engelsbrand mußten, um Platz zu gewinnen, an der Felsenwand in der Nähe des Bahnwarthauses bedeutende Sprengungen vorgenommen werden. Im Laufe des Winters haben sich nun an verschiedenen Stellen große Felsstücke losgelöst. Um den lebhaften Verkehr zu sichern und Unglücksfälle zu vermeiden, läßt nun zur Zeit die Württ. Straßenbauinspektion die losen Felsblöcke und sonst losgelöste Gesteinsmassen entfernen. Junge Leute besorgen zur Zeit diese gefährliche Arbeit, sie können sie aber nur, um vor dem Absturz gesichert zu sein, in angelegtem Zustand verrichten. Die Arbeit nimmt mehrere Wochen in Anspruch.

**Haigerloch, 29. April.** (Harnwende.) Von dem schönen und überall bewunderten Schimmelspann des Schwannewirts Metz ist schon vor einigen Wochen das schönste Tier eingegangen. Vekter Tage ist nunmehr das zweite dieser Prachtsperde an „Harnwende“ verendet. Diese hartnäckige Pferdetrankheit tritt gegenwärtig sehr häufig im Bezirk auf und manches wertvolle Tier ist ihr bereits zum Opfer gefallen.

**Weil im Schönbuch, 28. April.** (Einführungslä.) Das vor einiger Zeit durch den hiesigen Turnverein eB. künstlich erwordene Fabrikantwiesen Heide bei der Wolfsgrube, sollte zu einer Turnhalle umgebaut werden. Unter Leitung von Architekt Mayer aus Böfingen war der Dachstuhl in den letzten Tagen abgepfriest worden, um eine Hebung von 250 Meter zu bewerkstelligen. Am Dienstag nachmittag konnte die Decke von ihrer seitherigen Stadtmauer abgehoben und in die Höhe getrieben werden, während gleichzeitig tüchtige Maurergesellen die Mauer aufwärts führten. Als die Hebung bereits 75 Zentimeter erreicht hatte, kam plötzlich aus noch nicht ganz gekläarter Ursache Bewegung in das Ganze und mit ungeheurem Getöse stürzte der mühsam emporgewundene Dachstuhl auf seinen alten Platz zurück. Von Glück ist zu sagen, daß außer einigen Schürfungen, niemand der dabei Beschäftigten eine Verletzung erlitten hat. Der Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Mark.

**Stuttgart, 29. April.** (Bau von 50 Kleinsiedlungen.) Vom Reich wurde der Stadt Stuttgart für die Erstellung von etwa 50 Kleinsiedlungen 120—125 000 Mark angeboten. Zur Zeit sind etwa 230 Siedlungshäuser im Bau. Das Bürgermeisteramt stellt nun den Antrag, 50 weitere Siedlungshäuser zu genehmigen. Vom Gemeinderat wurde der Antrag an die Bauabteilung verwiesen.

**Württemberg wieder juchenfrei.** Die Maul- und Klauenseuche ist in Röhwalden O. Kirchheim erloschen. Damit ist Württemberg wieder frei von Maul- und Klauenseuche.

**Tuttlingen, 29. April.** (Bahnarbeiten zwischen Gattingen und Rottweil.) Die Bauarbeiten an der neuen Bahn Tuttlingen—Gattingen, die der Umfahrung der Spitzlehre Inmendingen dient, sind seit Ostern ein gutes Stück vorangekommen. Die Linienführung der neuen Bahn ist zwischen Tuttlingen und Röhlingen schon sehr deutlich zu erkennen. Dort wird gegenwärtig der große Bahndamm aufgeschüttet, der das an dieser Stelle sehr breite Donautal überquert. Der Neubau des Bahnhofs Tuttlingen hat ebenfalls schon große Fortschritte gemacht. Die Verlegung der Donau auf etwa 2 Kilometer Länge konnte schon im Frühjahr letzten Jahre beendet werden.

**Bolheim O. Heidenheim, 28. April.** (Tödlisch verunglückt.) Nachmittags stürzte der 55jährige Zimmermann und Gemeinderat Georg Maler beim Helmsfahren vom Felde vom Wagen auf eine Kuh und von da vollends auf den Boden, wobei er das Genick brach.

**Neckargartach O. Heilbronn, 28. April.** (Tier-Tödl.) In den Stallungen des Hermann Reuß befinden sich 16 junge Häschen unter der treuen mütterlichen Pflege einer Kasse, die sich der Jungen nach dem Verenden der Halenmutter angenommen hat.

**Leonberg, 28. April.** (Falsche Fünfmarskstücke.) Im Bezirk sind falsche Fünfmarskstücke im Umlauf. Bei den Postanstalten sind in der letzten Zeit 12 verschiedene Stücke angehalten worden. Die falschen Fünfmarskstücke tragen verschiedene Zeichen; die meisten der angehaltenen tragen das Münzzeichen 1928 D. Die Prägung ist nicht so scharf wie bei den echten, die Abkantung am Rand enger und ungleichmäßig ausgeführt.

## Aus Baden

**Florzheim, 29. April.** (Verkehrsunfall. — Brand.) Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern abend gegen 9 Uhr auf der Eutingenstraße beim Gaswerk. Als dort ein Polizeibeamter, der 29 Jahre alte Rottenmeister Gottfried Haffelwander, Dienst tat, wurde er plötzlich von einem Personenkraftwagen angefahren und wuchtig zur Seite geschleudert, so daß er schwer verletzt auf den Schienen der Straßenbahn liegen blieb. Die Straßenbahn konnte gerade noch vor dem Berunglückten anhalten. Man brachte ihn mit dem Krankentransportwagen ins städtische Krankenhaus. Der Beamte hat offenbar, kurz bevor er überfahren wurde, der Straßenbahn ausweichen wollen und dadurch seine Gehrichtung plötzlich geändert. Dennoch mußte es nach der Schilderung eines Augenzeugen ungreiflich erscheinen, daß der Wagenlenker nicht rechtzeitig ausgewichen ist, was er noch bequem vermocht hätte. Der Kraftwagenführer wurde verhaftet. Außer einem Schädelbruch, den der Beamte erlitten hat, wurde ihm ein großes Kopfhaat bei dem Unfall abgerissen. Sein Zustand ist lebensgefährlich. — Gestern, um 22.45 Uhr, brach auf bis jetzt noch ungeklärte Weise in der Papierfabrik in Stadteil Dillweihenstein Feuer aus. Die sofort gerufene Weckerlinie Dillweihenstein konnte nach einstündiger Tätigkeit den Brand löschen. Es entstand erheblicher Gebäude- und Sachschaden.

**Baden-Baden, 28. April.** (Abgelehnt.) Der Bezirksrat hat das Gesuch zum Betrieb eines neuen Cafés — Café Schöneemann — abgelehnt. Die Hotel- und Gastwirtschaft hatte gegen die Eröffnung unter Hinweis auf die schlechte Wirtschaftslage der übrigen Gaststätten Einspruch erhoben und darauf hingewiesen, daß das Café ohne Genehmigung, ja gegen die ausdrückliche Verwarnung der hiesigen Polizeidirektion schon eröffnet worden sei.

**Calw, 29. April.** Ein in Gemeinschaftskreisen sehr beliebter und hochgeachteter Mann, Oberlehrer a. D. Spieß, feierte heute seinen 80. Geburtstag. Er war in Neckarrosen, Wiensheim und Tuningen tätig. In letzterem Ort wirkte er 36 Jahre lang. Durch ein Gehörleiden war er gezwungen, sich vom Schuldienst zurückzuziehen. Er widmete sich nun ganz der inneren Missionstätigkeit und wirkt auf diesem Gebiete heute noch in großem Segen. Er arbeitete besonders gerne an der Jugend und gründete mehrere Junglingsvereine. Durch sein liebevolles, sonniges Wesen hat er bei Krankenbesuchen besonderen Eingang gefunden. Möge dem friedliebenden, beschiedenen Manne noch ein weiterer schöner Lebensabend beschieden sein.



Sensiverammlung der Württ. Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 29. April. Der zweite Sitzungstag der 28. Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer begann mit der Bildung von insgesamt 30 Ausschüssen. Ueber handelspolitische Fragen referierte Direktor Dr. Strauß. Er entwarf ein klares Bild der Weltwirtschaftslage. Die deutsche Ausfuhr ist in den letzten fünf Monaten rapid gesunken. Sie trifft in den Hauptabzweigungen auf eine verlässliche Abwehrmauer der Zölle, Einfuhrbeschränkungen verschiedener Art, Einfuhrzölle und Währungschwund. Dagegen läßt die Einfuhrabwehr Deutschlands immer noch zu wünschen übrig. Die Eigenversorgung Deutschlands ist bei Roggen, Kartoffeln, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch gegeben, bei Weizen, Getreide, Rindfleisch, Gemüse, Obst, bei Milch etwas schwieriger, aber ebenfalls in Kürze erreichbar, wenn die Landwirtschaft wieder rentabel gestaltet wird. Die Frage der wirtschaftlichen Versorgung der Donauländer sei eine der schwerwiegendsten für die Zukunft der deutschen Landwirtschaft.

Die Notwendigkeit des Schutzes der Berechtigungswirtschaft gegenüber Ertr. u. Staufenberg-Richtlinien. In der Milchwirtschaft habe die Schweiz vorbildliche Maßnahmen ergriffen. Dort wird dem Bauer ein rentabler Milchpreis garantiert. Trotz der ungeheuren Schwierigkeiten bei der Zusammenschlußbewegung in unserer Milchwirtschaft habe sich diese schon vielseitig bewährt. Während der Milchpreis geduldet werden konnte, ist eine Verbesserung des Milchpreises noch nicht gelungen. Hier steht das verbilligte Buttereinfuhrkontingent im Finnlandvertrag im Wege. Im Anschluß an die beiden Referate wurde eine Entschließung angenommen, die Württ. Staatsregierung zu ersuchen, sich bei der Reichsregierung mit größtem Nachdruck für nachfolgende Forderungen der Württ. Landwirtschaftskammer auf soll- und handelspolitischem Gebiet einzusetzen.

1. Für landwirtschaftliche Erzeugnisse ist nach dem Vorrang Frankreichs, Hollands und der Schweiz das Kontingentensystem für ausländische Erzeugnisse einzuführen, unter Umständen auch das Kontingentensystem für den Ausfuhrhandel. 2. Das Recht der Meißelbegünstigung ist zu befristigen. 3. Sämtliche Zollbindungen sind zu lösen. 4. Gegen Länder mit entwerteter Valuta sind sofort ausreichende Ausgleichsmaßnahmen zu ergreifen. 5. Der beschlossene Oberzoll muß rückwirkend in allen Ländern gegenwärtig als scharfe Waffe in Anwendung kommen. 6. Eine Verbesserung und Vereinfachung der Zolltarifbestimmungen ist dringend erforderlich, wobei unnötigen und überflüssigen Einfuhren zu unterbinden ist. 7. Das Hauptziel der Handelspolitik muß endlich der Schutz des Binnenmarktes, erst in zweiter Linie der Schutz des Exports sein. 8. Durch die angeführten Maßnahmen soll endlich der vernachlässigten Berechtigungswirtschaft die dringend nötige Hilfe gebracht werden, vor allem der Vieh- und Milchwirtschaft, des Handelsgewerbes, des Obst- und Gartenbaus. 9. Der Ratlage der Württ. Landwirtschaft, die sich durch die unbearbeitete Verlängerung des Kanalarbeitens mit Rußland noch weiter verschlimmert, muß durch wirksame Maßnahmen sofort gesteuert werden, wenn eine Katastrophe verhindert werden soll. Die Einstellung eines Hilfskomitees mit gewissen Machtbefugnissen, der die vorgenannten Maßnahmen auch anwendet, kann vielleicht noch den Zusammenbruch abwenden. 10. Bei der etwaigen Bildung eines einheitlichen Wirtschaftsraumes der Donauländer und der Einbeziehung Deutschlands dürfen die Interessen der deutschen, insbesondere der süddeutschen Land- und Forstwirtschaft, unter keinen Umständen geopfert werden. Die Sanierung der Donauländer kann und darf nicht auf Kosten der deutschen Landwirtschaft erfolgen.

Haushaltberatung im Landeskirchentag

In den Verhandlungen des Landeskirchentags machte Abg. D. Dr. Bezer Ausführungen über die Studentenzeitsorge. Die Zeit für sie sei reif, da die Zeit der Selbstgenügsamkeit der Wissenschaft offenbar vorbei sei. Aus dem Haushaltsplan geht hervor, daß für neue Kirchenstellen keine Mittel vorgesehen sind. Für die notwendigen Bedürfnisse sollen die Mittel durch Zusammenlegung einiger Pfarren erübrigt werden. Im Jahre 1930 wurden vier neue Pfarstellen, 1931 drei errichtet sowie zwei

unabhängige Stellen. Kap. 5 enthält die Kosten für die Ausbildung der Kirchendiener in den niederen theologischen Seminaren und im Stift. Für alle vier Seminare sind jetzt je 40 Stellen veranschlagt. Abg. Gaud hob den Wert der gemeinsamen Seminarerziehung hervor, die eine wesentliche Erklärung für das Zusammengehörigkeitsgefühl der württembergischen Pfarerschaft darstellt. Abg. D. Dr. Fezer, Kirchenpräsident D. Warm und Oberkirchenrat Frohmeier bezeichneten die Frage der rechten Auswahl des theologischen Nachwuchses als eine der allerwichtigsten Probleme. Fezer gab als Referent für die unabhängigen Geistlichen seiner Freude über die wachsende Zahl des theologischen Nachwuchses Ausdruck. Die jetzt noch vorhandenen Lücken dürften in vier bis fünf Jahren ausgefüllt sein. Bei Kap. 7 „Fortbildung der Geistlichen“ kam ein Antrag Kömer-Klein zur Aussprache, der einen Erlaß des Oberkirchenrats wünschte, in dem auf den Katechismus als Grundlage der Christenlehre hinzuweisen wäre. Abg. Kömer führte dazu aus, daß der Katechismus vielfach aus dem Unterrichtsstoff der Christenlehre verdrängt und durch eine allgemeine Lebenslehre ersetzt worden sei. Bei Kap. 8 „Kirchenmusikalische Fortbildung“ unterstützte Abg. Metzger I die Wichtigkeit der musikalischen Ausbildung auch für Pfarren und der Abhaltung von Ausbildungsreisen für heilungslose Junglehrer. Bei Kap. 9 „Pensions- und Unterstützungen“ gaben die Berichterstatter einen Bericht des Ausschusses bekannt, die Kirchenleitung möge einen Entwurf vorlegen, der die Altersgrenze für den kirchlichen Dienst auf das 70. Lebensjahr festsetzt. Die Aussprache darüber führte zu keinem einheitlichen Ergebnis. Die Zahl der Pensionäre beträgt 285; dazu kommen noch 323 Pfarrwitwen. Infolge des Sparzwanges mußte Kap. 11 „Geldbeiträge“ gegen bisher um 70 Prozent auf 150 000 RM zurückgelegt werden. 1930 und 1931 konnten in 65 Fällen Beiträge für kirchliche Bauweisen gerettet werden. Schon im Februar hat der Oberkirchenrat besondere Zurückhaltung bei Inangriffnahme von Bauten und strenge Sparjamkeit bei Durchführung solcher nahegelegt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Uebersall auf einen Geldbriefträger. In Jernsdorf bei Bernau wurde ein dreifacher Raubüberfall auf den 33jährigen Postsekretär Schweider verübt, bei dem den beiden Tätern, die unerkannt entkommen konnten, die Geldtasche Schweiders mit etwa 3000 Mark Rentengeldern in die Hände fiel.

Raubüberfall auf die Teichener Stationskasse. Unbekannte Räuber überfielen die Stationskasse in Teich, bestaubten den Kassierer mit Weis, verletzten ihn schwer und raubten 900 000 Tschekokronen. Sie konnten unerkannt entkommen.

Tödlicher Unfall in Schleißheim. Auf dem Flugplatz Schleißheim bei München ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der Flieger Rog, der dritte im Europarundflug 1930 führte beim Versuch, mit einem Heinkelflugzeug zu landen, infolge plötzlichen Aussetzens des Motors aus etwa 30 Metern Höhe ab. Der Pilot wurde auf der Stelle getötet.

Gestorben

Conweiler: Ludwig Dill, Waldrechner, 70 Jahre alt. Birkenfeld: Sophie Weidhaar geb. Kleiber, Gattin des Predigers a. D. Johs. Weidhaar, 83 Jahre alt. Engelsbrand: Wilhelm Regelmann, Schuhmachermeister, 68 Jahre alt. Oberkollwangen: Michael Hamann, Kaufmann. Schenkenzell: Karl Blesing, Oberbahnvorsteher in Hemigkofen-Konnenbach a. L., früher hier, 57 Jahre alt. Huzendach: Johs. Weidmann, Rädermeister, 80 J. a.

Weiter für Sonntag und Montag

Dem schwachen Hochdruck im Osten steht eine Depression bei Großbritannien gegenüber. Für Sonntag und Montag ist nur zeitweilig bedecktes, aber nicht ganz beständiges Wetter zu erwarten.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Neuregelung des Inlandsweizen-Bermahlungszwanges und Ermäßigung des Weizenzolls

Berlin, 29. April. Im Reichsanzeiger wird eine Verordnung veröffentlicht, durch die der Weizenzoll für die Zeit bis zum 30. Juni 1932 unter bestimmten Voraussetzungen auf 16 (bisher 26) RM. je Doppelzentner ermäßigt wird, und zwar für 15. v. H. der Gesamtvermehrung der in Frage kommenden Mähen in der Zeit vom 1. April 1930 bis 30. Juni 1930. Ferner wird durch eine Verordnung der Bermahlungszwang für die Zeit bis zum 15. August 1932 geregelt werden. Grundsätzlich werden die bisherigen Bestimmungen aufrecht erhalten, wonach in der Regel mindestens 97 v. H. Inlandsweizen vermahlen werden muß und 70 v. H. dazu, wenn Austauschweizen vermahlen wird. Neu ist die Bestimmung, daß der verringerte Bermahlungsatz unter gewissen Voraussetzungen auch dann eintritt, wenn Weizen vermahlen wird, der auf Grund der im ersten Absatz erwähnten Verordnung zollbegünstigt eingeführt wird.

Markte

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 28. April 1932. Viehmarkt: Zufuhr 14 Kühe, verkauft 4 Stück, Preis pro St. 140-325 M., 22 Küder u. trächt. Kalbinnen, verkauft 13 St., Preis pro St. 135-305 M., 19 St. Schmaloch, verkauft 16 St., Preis pro St. 65-132 M. Handel sehr flau. — Schweinemarkt: Zufuhr 194 Milchschweine, verkauft 180 St., Preis pro Paar 22-34 M., 320 Läuferchweine, verkauft 304 St., Preis pro Paar 37-55 M. Zufuhr gut, Handel sehr lebhaft; für ein Paar Käufer im Gewicht von zw. 140 Pfund wurden 68 M. bezahlt. Marktbesuch gut. — Fruchtmarkt: Verkauf 48,74 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 13,50-15,50 M., 3,00 Ztr. Dinkel, Preis pro Ztr. 10,00 M., 12,35 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 9,50 bis 10,25 M., 20,50 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 8,50-9,25 M. Zufuhr stark. Der Markt war gut besucht, der Handel etwas zurückhaltend. Der Geldmangel machte sich stark fühlbar. Weizen und Gerste ist noch aufgestellt in der Schrannenhalle. — Rächter Fruchtmarkt am Samstag, den 7. Mai.

Holzpreise

Baiersbrunn, 29. April. (Stammholzverkauf.) An Private wurden zusammen 56,56 Festmeter Stammholz verkauft. Das Ausbot betrug 1582,08 RM. und der Erlös 691,55 RM., durch schnittlich 43,7 Prozent. Dieser Verkauf wurde nachträglich vom Gemeinderat genehmigt.

Letzte Nachrichten

Ein tschechoslowakisches Dorf eingekesselt

Pilsen, 29. April. In der Gemeinde Cepiz im Bezirk Píseň brach heute im Hause eines Bäckers ein Brand aus, der auf die Häuser der Nachbarn übergriff und auch die Scheune erfasste, in der die Spritze der Ortsfeuerwehr untergebracht war. Zwanzig Minuten nach Ausbruch des Feuers war die Gemeinde eine einzige Brandstätte. Sechzehn Wohnhäuser samt den Wirtschaftsgebäuden sind niedergebrannt.

Eine schwere Schiffskatastrophe

Von hundert Personen dreißig gerettet

Tokio, 29. April. Auf der Höhe von Hirohima hat sich Freitagmorgen um 7 Uhr eine schwere Schiffskatastrophe zugetragen. Der japanische Küstendampfer „Kurenai Maru Nr. 5“ stieß mit dem Dampfer „Ragato Maru“ zusammen und sank nach wenigen Minuten. Von den 100 Passagieren des Schiffes konnten 30 gerettet werden. 13 Leichen sind bisher geborgen worden.



Geschäftshaus-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des gestorbenen Adolf Selter, Kaufmanns und Witwers in Nagold, kommt dessen Gebäude Nr. 12 der Marktstraße, nämlich Wohnhaus mit einem kleinen Anbau 1 a 66 qm, Hintergebäude 36 qm und Hofraum 1 a 30 qm, zusammen 3 a 32 qm am Samstag, den 7. Mai 1932, nachmittags 3 1/2 Uhr in der Kanzlei des Grundbuchamts auf dem Rathaus in Nagold im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Bei günstigem Angebot kann der Zuschlag erfolgen, ohne daß ein zweiter Termin abgehalten wird. Anzahlgeld RM. 15 000, der Rest in zehn Jahresraten. Auswärtige Käufer und Bieter müssen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse mitbringen. In dem Haus, welches mitten in der Stadt an frequenter Straßenkreuzung liegt, wurde ein Kolonialwarengeschäft betrieben. Auskunft gibt der Vormund der Selter'schen Kinder, Frh. A m a n n, Kaufmann in Nagold. Nagold, den 28. April 1932. Grundbuchamt.

Pferde-Versteigerung.

Im Konkurs des Friedrich Wadenhut, Sägewerksbesizers, Schernbacher Sägmühle kommen am Freitag, den 6. Mai 1932, vormittags 10 Uhr im Gasthof zum „Sternen“ in Altensteig 4 schwere Belgierpferde zur Versteigerung. Konkursverwalter: Bezirksnotar Helde in Pfalzgrafenweiler.



- Altensteig. Konserven in 1 Kilo-Dosen Qualitätsware G. R. W. Gemüse-Erbisen 70 S, Zuerge Erbsen 80 S, Carotten geschnitten 45 S, Carotten geschält 70 S, Erbsen mit Karotten 85 S, Schnittbohnen junge 60 S, Schnittbohnen II 75 S, Brechbohnen 75 S, Spinat vakuiert 50 S, rote Rüben 80 S, Brech- u. Stangenporgel 180/250 S. Gemischtes Gemüse in 1 Pfund-Dosen 1.- Gemüse Erbsen, Gemüse Erbsen, Erbsen mit Carotten, Pfifferlinge, Steinpilze, Champignons in Dosen, Tomatenmark (italienisch) 1/4 Pfd. 25 S, 200 Gr. 35 S, 1 Pfd. 60 S, 2 Pfd. 1.20 Obst-Konserven in 1 Kilobosen Birnen, Mirabellen, Erdbeer, Ananas, Pfäumen, Kircken mit 5 Prozent Rabatt. Chr. Burghard jr.

Sägmehl

geben in Nagold und Altensteig zu ermäßigtem Preis ab Gebrüder Theurer. Altensteig. Für Neubauten Umbauten empfehle ich ab Lager T- und U-Träger, Moniereisen, Dachfenster, Stallfenster, Schachdeckel, Schachtröste, Senkkästen, Kaminputzgestelle, Baubeschläge, Drahtstifte, Öfen, Herde zu sehr günstigen Preisen. Karl Henbler sen. Eisenhandlung beim neuen Postamt.



Trink Dich gesund. Stoffwechsel, Verdauung und Gesundheit sind die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Leben. Innauer Apollo-Sprudel, Toinacher Mirsch-Quelle und Sprudel, Apollo-Silber-Limonade. Fragen Sie nach den wahren Lagerpreisen.

M. Hartmann, Mineralwassergeschäft und Bierdedot, Altensteig, Telefon 132.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad ist auf 1. Mai zu vermieten. Hans Fezer, Altensteig.

Räumungs-Angebot! Rot- und Weißtannen 4 und 5 j. v. 1000 Stück 5.—, 7.— und 8 Mk. Carl Schleich, Gärtner, Garweiler.



### Neuheiten in:

Mänteln Kleiderstoffen  
 Kleidern Blusen  
 Röcken Jacken  
 Mützen

in reicher Auswahl billigst bei

## Chr. Krauss.

### Landwirtsch. Bezirksverein Nagold e. V.

Vom 31. Mai bis 4. Juni ds. Js. findet in Mannheim

## Ausstellung

der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

statt. Der Verein beabsichtigt, bei genügender Beteiligung, die Ausstellung mittelst Autos zu besuchen. Fahrpreis ca. R.M. 6,50. Abfahrt in Nagold 5 Uhr früh. Der Tag wird noch bekannt gegeben. Rückweg über Heidelberg und Besichtigung des Heidelberger Schlosses.

Anmeldungen hiezu wollen bis spätestens Mittwoch, den 4. Mai ds. Js. dem Vereinssekretär B u l m e r in Nagold mitgeteilt werden.

Der Vorstand:  
(geg.) K l e i n e r.

## Sämtl. Sportkleidung

Aermellose Westen von Mk. 2,80 an  
 Knickerbocker, Wander-, Straßen-  
 und Brechestosen von Mk. 5,- an

Für Maßanzüge bringe ich mein reichsortiertes Lager in

### modernsten Herrenstoffen

von Mk. 6,50 an in empfehlende Erinnerung.  
 Anfertigung nach Maß bei garant. guter Paßform.

Mützen von Mk. 1,20 an Hüte von Mk. 2,70 an  
 in großer Auswahl

## Christian Theurer - Nagold

Herren- und Knabenbekleidungshaus. Tel. 116.

Marktplatz! Altensteig und Umgebung!

Heute Abend große

## Elite-Vorstellung

auf der Bühne eine urkomische Burleske beisteht  
**Vater Brummich**

Auf dem hohen Seil Feuerwerk!

Morgen Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr

## Kinder-Vorstellung

Abends 8 Uhr Dank- und Abschiedsabend  
 Es ladet höfl. ein die Direktion.

## Delfarben

Lacke  
 Polituren  
 Mattierungen  
 Wachs-, Metalllack-  
 und Hartholzbeizen  
 Chemikalien für  
 Industrie, Gewerbe

empfiehlt  
**Fr. Schlumberger**  
 Schwarzwald-Drogerie  
 Altensteig, Telefon Nr. 50

## Gartenanteil

in bester Lage mit Beeren  
 aller Art zu verpachten.  
 Zu erfragen in der Geschäfts-  
 stelle des Blattes.

Altensteig

Sirka 50 Zentner

## Heu und Oehmd

verkauft  
 Karl Eng, Poststraße.

Ein gut erhaltenes

## D-Motorrad

500 ccm, verkauft  
 Karl Burkhard, Gärtner  
 Spielberg.

Rälberbronn.

Ein

## Rochfräulein

wird noch angenommen im  
 Gasthof zum „Schwanen“.

## Butterpergament- Papier

empfiehlt die  
 Buchhandl. Lauk, Altensteig

Altbulach — Zwerenberg.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und  
 Bekannte zu unserer  
 am **Dienstag, den 3. Mai 1932**  
 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Altbulach  
 stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein-  
 zuladen.

Jakob Ohngemach

Sohn des  
 Jakob Ohngemach  
 in Altbulach

Magdalene Passnacht

Tochter des  
 Joh. Gg. Faßnacht  
 Bäcker in Zwerenberg

Kirchgang um 12 Uhr in Altbulach.

## Kiwal zur Frühjahrsputzerei

frischt alle Möbel auf wie neu.  
 Nur noch 80 St. Doppellf. 1,45 M.

Erhältlich: Apotheke, Löwendrogerie, Schwarzwaldrogerie.

Gestern nacht ginaen auf  
 der Strecke Nagold-Alten-  
 steig zwei komplett montierte

## Scheibenräder

meines Lieferwagens

## verloren.

Abzugeben gegen Belohnung  
 bei **Hud. Böding, Bül-  
 mesmühle, Telefon Alten-  
 steig 25.**

## Zur Frühjahrsputzerei

Vorhänge in jeder Ausführung, abgepaßt und vom Stück.  
 Anfertigung in kürzester Zeit.  
 Sehen Sie sich mein Spezialfenster an.

Reinhold Hayer, Altensteig

Altensteig, den 30. April 1932.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und  
 Bekannten machen wir die schmerzliche Mit-  
 teilung, daß mir mein lieber Mann, unser  
 guter Vater

## Hans Schmidt

unerwartet rasch entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bittet:

Frau Christiane Schmidt  
mit Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag  
 1/3 Uhr auf dem Waldfriedhof statt.

Wart.

## Todes-Anzeige.



Heute nacht durfte unser lieber Vater und  
 Großvater

## Michael Kohler

im Alter von 84 Jahren unerwartet rasch zur  
 ewigen Ruhe eingehen.

In tiefer Trauer namens der trauernden  
 Hinterbliebenen:

Georg Kohler.

Beerdigung am Sonntag nachmittag 2 Uhr.

## Neue Moden-Alben 1932

Lyon's Moden-Album, Sommer 1932 1,50  
 Elegante Wienerin 1,50  
 Elite 2,50

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig

## Für Gasthäuser

empfiehlt

## Papier- Tischtücher

in Krepp und Damast  
die

Buchhandlung Lauk  
Altensteig.



Schon 1 von diesen 8  
 Hat manches Hühnerauge  
 weggebracht.

Hühneraugen-Lebewohl Bleichd.  
 (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken  
 und Drogerien. Sicher zu haben:  
 Schwarzwald-Drog. Fr. Schlum-  
 berger, Poststr. 250, Löwen-Drog.  
 O. Hiller, Marktplatz.

## Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe

in allen Stoffarten, wolle, baumwolle, seide und kunstseide.  
 Die Preise sind den heutigen Verhältnissen entsprechend  
 billigst und absolut konkurrenzfähig.

Neueste bedruckte Waschstoffe von M. -45 an. Waschseide von M. -85 an  
 Seidenleinen von M. 1,30 an

Reinhold Hayer, Altensteig

